

# Internationaler Wettbewerb : Ferienzentrum Freyung im Bayerischen Wald

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **25 (1971)**

Heft 10: **Sport- und Mehrzweckbauten = Ensembles sportifs et polyvalents = Sports- and multipurpose constructions**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-334111>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Internationaler Wettbewerb

## Ferienzentrums Freyung im Bayerischen Wald

Für ein herrliches Hügelgelände nahe eines Städtchens, das ich auf der Karte suchen mußte, als ich vor einem Jahr erstmalig seinen Namen hörte, sollten deutsche und schweizerische Wettbewerbsteilnehmer ein Ferienzentrums entwerfen, zu dem Hotels, Apartments, Ferienhäuser und viele »Freizeitaktivitäten« fördernde Einrichtungen gehören.

Die Aufgabe ist relativ neu. Der Auslober hat es sich, den Teilnehmern und dem Preisgericht nicht leicht gemacht. Die Tatsache, daß ein Wirtschaftsunternehmen nicht hergeht und den vielen öden Apartmentsblocks (von denen als abschreckendes Beispiel auch einer in Freyung steht) einen weiteren hinzufügt, damit sich das Kapital schnell verzinst, muß hervorgehoben werden. Die »Ferienzentrums Freyung GmbH« ließ sich von BDA-Architekten beraten und folgte deren Rat, nicht einen »Kleinen« Wettbewerb durchzuführen, sondern den Teilnehmerkreis auf Bayern und Baden-Württemberg und eine Reihe von Schweizer Architekten auszudehnen. In das Preisgericht wurde Alfred Ledermann, Zürich, berufen, dessen spezielle Fachkenntnisse wesentlich zur Urteilsfindung beitragen – auch in den vielen Vorbesprechungen (+Colloquium!) haben er und die anderen Sachpreisrichter sowie die Berater Beiträge geleistet, die das von »Sach«-preisrichtern im allgemeinen zu leistende Maß weit übersteigen. Es wäre in der Tat besser, künftig etwas weniger das politische Establishment zu berücksichtigen und statt dessen mehr Sachspezialisten zu berufen (siehe Preisrichterliste).

Im Colloquium wurden mit den Teilnehmern die Beurteilungsmerkmale besprochen und beschlossen. Die Jury fächerte diese Merkmale am zweiten Sitzungstag weiter auf, nachdem bei allen in zwei Rundgängen ausgeschiedenen Arbeiten exakt vermerkt wurde, weshalb die Arbeit nicht weitergeführt wurde. Nach acht Stunden Preisgerichtssitzung am ersten Tag verzeichnet das minutiös geführte Protokoll:

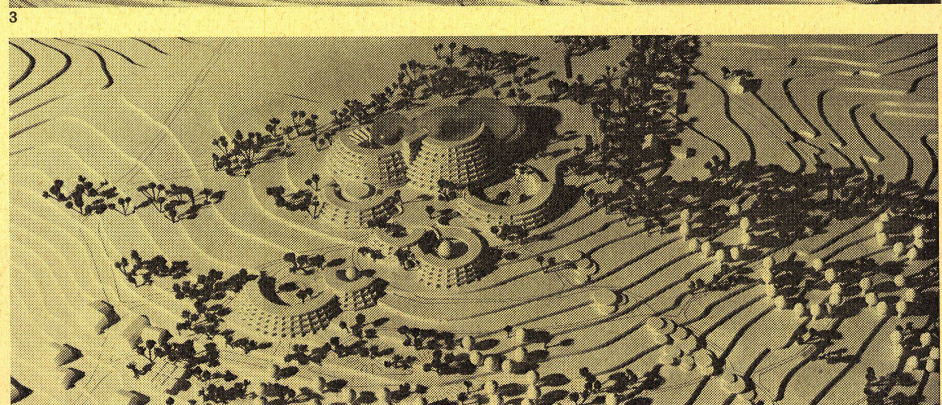
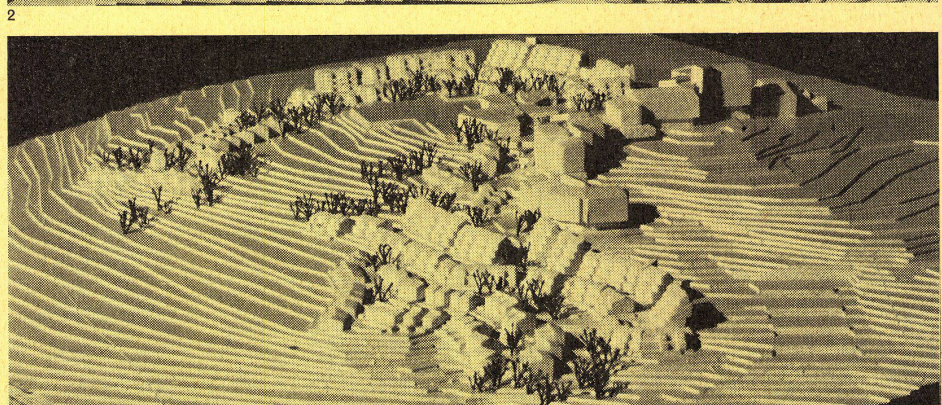
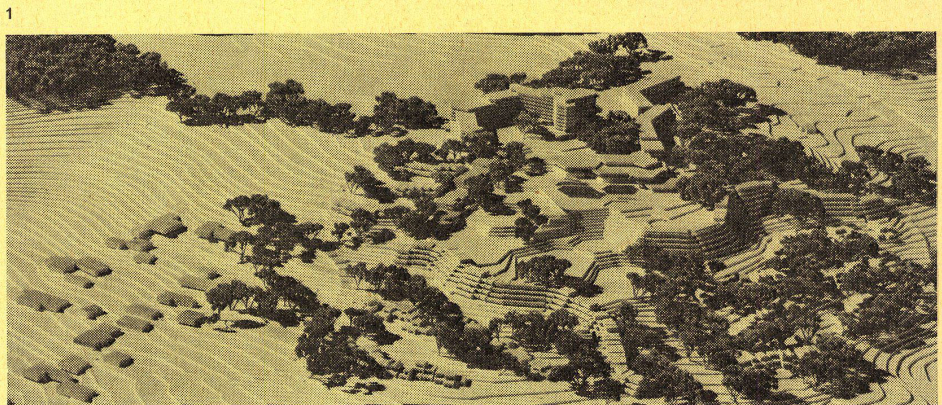
»Damit stehen für einen ausführlichen Bewertungsrundgang 13 Arbeiten zur Verfügung. Auf Vorschlag von Herrn Angerer werden drei Beurteilungsgruppen gebildet, die der Liste der Beurteilungsmerkmale entsprechend die einzelnen Arbeiten vorläufig beurteilen sollen. Die schriftlich festgehaltenen Beurteilungen sollen daran anschließend im Plenum diskutiert und zu endgültigen schriftlichen Beurteilungen führen. Es werden folgende Verfahren und folgende Gruppenbildung beschlossen.

Aufgaben und Zusammensetzung der Gruppen:

**Gruppe 1:** Merkmale 1 (Vollständigkeit usw.), 2 (Erschließung) und 6 (Wirtschaftlichkeit) mit den Herren Fischer, Berner, Körner.

**Gruppe 2:** Merkmal 3 (Nutzungen) mit den Herren Kimmig, Dorazil, Glöckle, Hoffmann.

**Gruppe 3:** Merkmale 4 (Gestaltung), 5 (Atmosphäre) mit Frau Elhardt und den Herren Lackner, Hartmann, Ledermann, Nordhoff, Prosenc. Herr Rumpf schließt



1 Situation mit Entwurf Tavas, M 1:12000.

2-4 Modellaufnahmen 1.-3. Preis.







## Ein 1. Preis

Planungsgemeinschaft Richard Junge, Peter W. Kichalski, Radmilo Papić, München

sich als Berater dieser Gruppe an. Fräulein Lasch steht ab 19 Uhr dieser Gruppe für die Niederschrift zur Verfügung.

Herr Angerer, Herr Luz als Landschaftsberater und Herr Krehl stehen allen Gruppen wahlweise zur Verfügung. Die Gruppen beenden ihre Arbeit am 1. Sitzungstag zwischen 22 Uhr und 22.30 Uhr.

Arbeit der Gruppen bis ca. 22 Uhr und am 26. 6. von 8-10 Uhr. Daran anschließend Beratung der erarbeiteten Beurteilungen und endgültige Formulierung im Plenum.

Eine Seite weiter verzeichnet die Niederschrift:

»Während der Besprechung der Arbeit wird beschlossen, den ursprünglichen Plan, gemeinsame Formulierungen zu finden, fallenzulassen – zugunsten der Protokollierung auch divergierender Meinungen. Dadurch soll erreicht werden, daß unterschiedliche Auffassungen der Gruppen klar zum Ausdruck kommen – auch im Interesse einer noch stärkeren Transparenz dieses Verfahrens.«

Die einzelnen Gruppen haben die Beurteilungsmerkmale untergliedert (Merkmale 1, 2, 3 und 6) oder zusammengefaßt (Merkmale 4 und 5), so daß sich folgende Gliederung der Beurteilungsmerkmale ergibt:

### Beurteilungsmerkmale

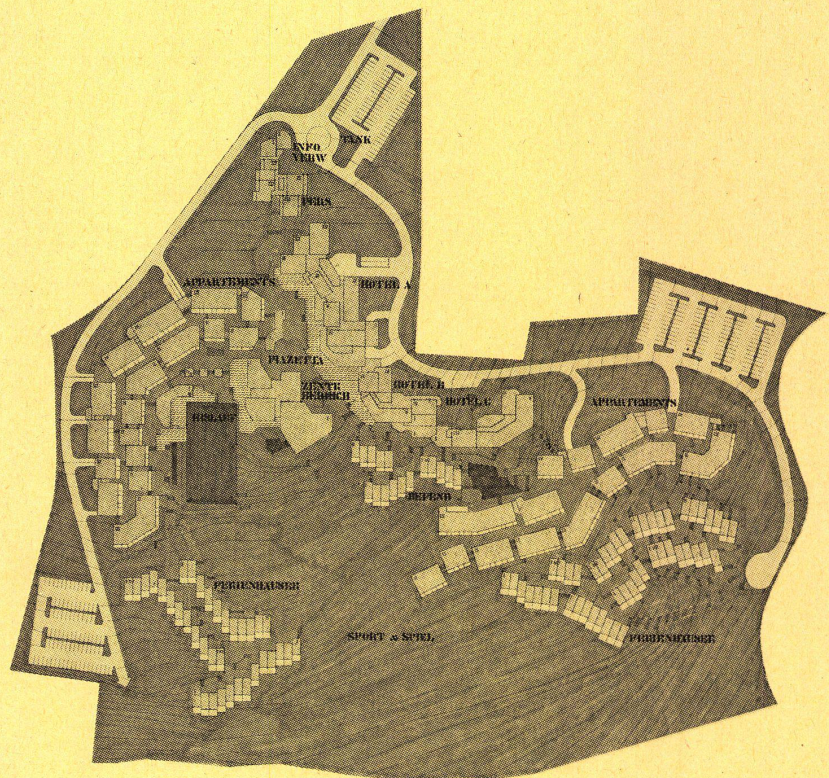
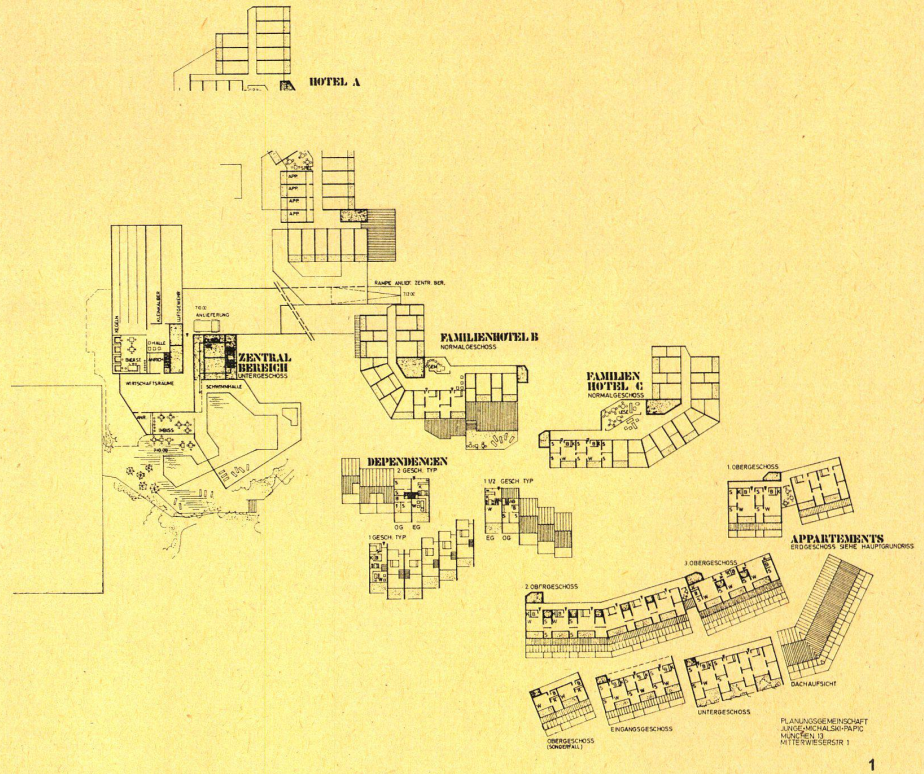
1. Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen  
Erfüllung des Raumprogramms. Nachweis der geforderten Berechnungen
2. Erschließung
  - 2.1 Äußere Erschließung im Zusammenhang mit den übergeordneten Verkehrsbeziehungen
  - 2.2 Innere Erschließung des Planungsgebietes
  - 2.3 Ruhender Verkehr
  - 2.4 Fußgängerwege und -beziehungen
3. Nutzungen
  - 3.1 Hotelgelände
  - 3.2 Zentraler Bereich
  - 3.3 Apartments
  - 3.4 Ferienhäuser
  - 3.5 Personalräume
  - 3.6 Freiflächen – Grünzonen
  - 3.7 Zuordnung der Nutzungen
- 4/5 Gestaltung / Atmosphäre

Einfügung in die Landschaft; Gliederung der Bau-massen. Erlebniswert der Raumfolgen innerhalb der Anlage und in Beziehung auf die Überleitung nach außen. Brauchbarkeit der Freiflächenangebote und der angebotenen Ferienaktivitäten: Kinder, Jugendliche, Erwachsene. Ferienatmosphäre allgemeine – Umweltveränderungen für die meist aus städtischen Ballungsräumen kommenden Gäste. Atmosphäre bei geringer Belegung. Eignung für freie Urlaubsgestaltung.

6. Wirtschaftlichkeit
  - 6.1 Erschließung
  - 6.2 Parkierung
  - 6.3 Ausnutzung
  - 6.4 Überbaute Fläche / Bruttogeschosßfläche
  - 6.5 Bruttogeschosßfläche pro Bett
  - 6.6 Gesamtbettanzahl
  - 6.7 Technisch-konstruktives System
  - 6.8 Unterhalts- und Betriebskosten
  - 6.9 Realisierbarkeit
  - 6.10 Kontinuierliche Bauabfolge

### Preisrichter:

Angerer (Vors.), Berner, Fischer, Kimmig, Lackner –  
Elhardt (Medizin), Hoffmann (Tourismus), Ledermann (Psychologie), Proscenc (Soziologie) –  
Berater: Hartmann (Reise-Journalist), Krehl (Verfahren), Luz (Landschaft/Garten), Presl (Tourismus) –  
Vorprüfer: Körmer, Dorazil



2

1 Grundrisse M 1:1500.

2 Lageplan M 1:4000.



